

la réduction s'effectue dans l'échange entre les pays limitrophes ou, en général, entre tous les pays de l'union postale universelle. Mais tant que dans l'échange entre les pays européens restent les taxes actuelles, je ne suis pas à même de me rallier à une réduction des taxes dans l'échange avec n'importe quel pays extra européen.

Par conséquent j'ai le regret de devoir vous informer que je ne puisse accepter votre proposition ni en ce qui concerne notre échange reciproque, ni relativement aux lettres provenant de votre colonie à destination de la Hongrie.

Agreez, &c.,  
Le Directeur-General,  
SZALAZ.

Monsieur le Postmaster-General, à Wellington, Nouvelle-Zélande.

[TRANSLATION.]

IN reply to your letter of the 23rd November, 1900, respecting the application of reduced charges on letters exchanged between our two countries, I have the honour to inform you that as a matter of principle I am also desirous of reduction in the tariffs for international correspondence, but on condition that such reduction is effected in exchanges between adjoining countries, or in general between all the countries of the Universal Postal Union; but while in exchanges between European countries the rates remain as at present, I am unable to agree to any reduction in charges with any extra-European country whatsoever.

I regret, therefore, to have to inform you that I am unable to accept your proposals either in respect of reciprocal exchanges or in connection with letters from your colony to Hungary.

No. 115.

The IMPERIAL WAR MINISTER, Vienna, to the Hon. the POSTMASTER-GENERAL, Wellington.

Reichs-Kriegs Ministerium, Wien, am 13 Februar, 1901.

An die General Post Office in Wellington, Neu-Seeland.

IN Beantwortung der geschätzten Zuschrift vom 23 November, 1900, beehrt sich das Reichs-Kriegs-Ministerium mitzutheilen, dass dasselbe der Einführung der ermässigten Taxe von 10 Centimes für je 15 Gramm in Briefpostverkehr Bosniens und der Herzegovina mit Neu-Seeland aus principiellen Gründen nicht zustimmen kann.

Für den Reichs-Kriegs-Minister,  
TCHMAICH.

[TRANSLATION.]

IN reply to your esteemed letter of the 23rd November, 1900, the Imperial War Minister has the honour to inform you that as a matter of principle he is unable to accede to the proposals for the introduction of a reduced postage of 10 centimes per 15 grammes in letter exchanges between Bosnia and Herzegovina and New Zealand.

No. 116.

The DIRECTOR-GENERAL of POSTS, Berlin, to the Hon. the POSTMASTER-GENERAL, Wellington.

Kaiserlich Deutsches Reichs-Postamt, Berlin, W. 66, den 15 Februar, 1901.

DAS Reichs-Postamt hat von dem Wunsche des General Post Office, für den Verkehr Neu-Seelands mit allen anderen Ländern den Portosatz von einem Penny (= 10 Ct.) für je 15 Gramm des Briefgewichts einzuführen, mit grossem Interesse Kenntniss genommen. Es erblickt in dem dortseitigen Vorschlage einen erfreulichen Beweis dafür, dass die postalischen Verhältnisse Australasiens, die noch im Jahre 1891 den Beitritt der Australischen Kolonien zum Weltpostvereine nur unter Schwierigkeiten sich vollziehen liessen, inzwischen unter der Wirkung der Einrichtungen des Vereins eine völlige Umgestaltung im Sinne des im Weltpostvereine verkörperten Gedankens fortschreitender Entwicklung erfahren haben. Da Deutschland, wie dem General Post Office aus dem Rundschreiben des Internationalen Büreaus des Weltpostvereins vom 3 Mai, 1899, No.  $\frac{2728}{111}$ , bekannt ist, für den Verkehr mit seinen Kolonien sowie für den Verkehr der letzteren unter einander noch erheblich weiter gehende Portoherabsetzungen, als sie der dortseitige Vorschlag vorsieht, durchgeführt hat, so steht das Reichs-Postamt der Anregung des General Post Office, das Briefporto auch für den Verkehr zwischen Deutschland und den deutschen Kolonien einerseits und Neu-Seeland andererseits zu ermässigen, grundsätzlich sympathisch gegenüber. Indessen scheint der Zeitpunkt zur Durchführung einer derartigen Neuerung noch nicht gekommen zu sein. Das deutsche Publikum würde es nicht verstehen, wenn das Porto für Briefe nach dem fernen Neu-Seeland verbilligt, dagegen für Briefe nach näheren, und insbesondere nach den unmittelbar benachbarten Ländern in seiner jetzigen Höhe (20 Pf. für je 15 g.) beibehalten werden würde. Dass sich aber im Verkehre mit allen in Betracht kommenden Ländern in naher Zeit eine Herabsetzung des Briefportos im Sinne der dortseitigen Anregung sollte verwirklichen lassen, hält das Reichs-Postamt bei der grossen finanziellen Bedeutung, die dieser Frage für die beteiligten Verwaltungen innewohnen für ausgeschlossen; jedenfalls steht mit der Frage der Bemessung des Portos die schwierige Transitfrage in engem Zusammenhange. Unter diesen Verhältnissen ist das